

Wir haben den Plan.

Bayerische
Architektenkammer



Vom Traum zum Haus

Ein Leitfaden für Bauherren



Leben mit der Sonne

Das Solar-Aktiv-Haus

Projekt: Neubau eines energieeffizienten Wohnhauses

Standort: Regensburg, Oberpfalz

Architektur: fabi architekten, www.fabi-architekten.de

Bauherren: Sabine und Jo Schindler

Fertigstellung: September 2009

Weitere Informationen:

Architekturen 2010, S. 187

Die Gebäudeform – einem Kristall ähnlich – folgt dem Lauf der Sonne. Die Neigungswinkel der Wand- und Dachflächen werden der jeweiligen Ausrichtung und Nutzungsart (Thermie bzw. Photovoltaik) ideal angepasst. Nutzfläche: 225 m²

Das Haus wurde 2010 als „Haus der Zukunft“ in einem dreiminütigen Filmbeitrag des ARD/ZDF-Mittagsmagazins als europaweites Vorzeigeprojekt im energetischen Bauen von Plusenergiehäusern portraitiert.



Sabine und Jo Schindler

Sabine und Jo Schindler strahlen. „Uns war sofort klar, dass wir dieses Haus haben wollen.“ Jahrelang hatten sie auf den Regensburger Klostergründen gejoggt, das Haus der Zukunft aber, versteckt hinter Reihenhäusern, war ihnen gar nicht aufgefallen. Als sie es schließlich entdeckten, waren auch schon andere an dem barrierefreien Haus interessiert. „Bei uns hat es sofort gefunkt“, erinnert sich Sabine Schindler, „es war Dezember, hier lag ein Meter Schnee, und das Haus leuchtete wie ein Kristall.“ Das, genau das, hatte sie schon immer gesucht: große Schiebetüren und lichtdurchflutete Räume.

Mit seinem kantig-dunklen Dach, in dem Solarpaneele und anthrazitfarbene Fasertafeln fugenlos ineinander übergehen, wirkt das energieautarke Solar-Aktiv-Haus wie ein Fanal für eine neue Zeit. Begonnen hat das Projekt als eine ambitionierte Idee, mit gängigen Produkten eine Vision für 2020 zu errichten. Warum sollte man nicht ein Haus der Zukunft bauen, eines, das Energie sammelt statt immer nur Energieverluste zu vermeiden? Architekt Stephan Fabi war Feuer und Flamme, als er erfuhr, dass das Fraunhofer-Institut den Bau begleiten würde, um verschiedenste Szenarien zu berechnen. Das Kristalline des Hauses ist daher kein Selbstzweck, keine Eitelkeit eines Architekten auf der Suche nach Selbstverwirklichung. Das gefaltete Dach ist präzise auf den Lauf

der Sonne ausgerichtet, damit alle Solarthermie- und Photovoltaik-Elemente optimal ausgerichtet sind. „Denken statt Dämmen“, lautet Fabis Devise. So hat er das Haus an einer Mittelachse ausgerichtet: ein heller Flur, von dem zwei Bereiche abzweigen: öffentliche Räume und privatere, Kinder- und Elternsphäre.

Nun lebt Familie Schindler in diesem außergewöhnlichen Haus. Sie haben es längst zu dem ihren gemacht und durch einige Feinheiten noch „verbessert“, meint Fabi. Gläserne Türen trennen im Erdgeschoss Flur und Treppenhaus von Wohnzimmer und offener Wohnküche. Gäste hatten schon Angst, das Haus wäre zu kalt, so ganz ohne konventionelle Heizung. „Eher im Gegenteil“, lächelt Jo Schindler und lässt per Knopfdruck den Sonnenschutz herunter. Ein Blick auf die Haussteuerung zeigt, dass das Haus Plus gemacht hat im letzten Jahr. „Wir haben ganz schön Strom produziert.“ Es geht in den ersten Stock, rechts befinden sich Arbeits- und Kinderzimmer mit Blick zur Donau, linkerhand, wo sich das Dach wie ein bergendes Zelt aufzufalten beginnt, liegen Elternschlafzimmer und -bad. Im kühlen Keller hingegen arbeitet die Wärmepumpe. Nachts öffnet sich ein Kellerfenster und lässt einen kühlen Luftstrom nach oben ziehen. Ganz automatisch. Gerne erinnert sich Sabine Schindler an die Einweihung. Da konnten sich Technikfreunde gar nicht mehr lösen von der Haussteuerung, bis der Grillmeister sauer wurde.



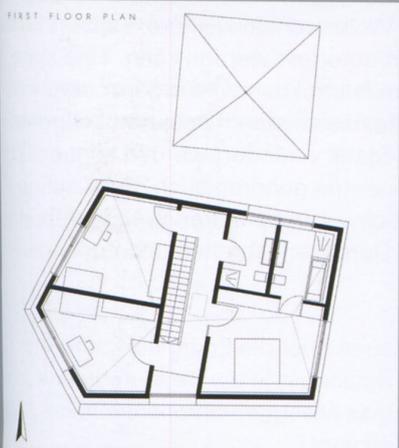
Luftbild vor Montagearbeiten am Dach



Nordansicht mit Fasertafeln



Südansicht: Fassade mit Solarthermie



Grundriss OG



Blick in den Garten



Das Treppenhaus ist lichtdurchflutet